

INHALTSVERZEICHNIS

Thomas Ott: Vorwort. Wie dieses Buch entstanden ist

TEIL 1: BIOGRAPHIE

Meine Familie

Mein Großvater, der Krieger und Jäger Kèkörös Konaté, lässt sich in Sangbaralla nieder und zeigt großen Mut / Die Geschichte meiner Eltern, die zwölf Ehefrauen und 45 Kinder meines Vaters / Erinnerungen an meine Mutter Koriaba Fodé Konaté / Mein Vater Diouba Fodé Konaté: Grundbesitzer, Jäger, Féticheur

Meine Anfänge als Trommler, Kindheitserinnerungen

Frühe Versuche / Mein Vater lässt mir eine erste kleine Djembe bauen / Mit sieben Jahren: erster Auftritt als Trommler / Die Djembe in meiner Familie / Ein »Edler« kann eigentlich nicht Trommler werden / Meine frühe Popularität, Loblieder der Mädchen / Trommeln und Tanzen gegen den Hunger / Ich helfe einer alten Dame über den Fluss / Auf Feldern und Wiesen: Liebe zu unseren Rindern / Ein unbekanntes Tier auf der Weide / Erwachen der Leidenschaft für die Jagd / Der Tod meines Vaters / Geschichte eines besonderen Rhythmus: *sofa* / Der Erbe: Mein ältester Bruder Malon Kèkoro Konaté

Erinnerungen an die koloniale Herrschaft

Eine Lokomotive setzt Kouroussa in Brand / Die Geschichte von Balaké und Söna (Fodéba Keïta: »Minuit«) Der Kommandant in der Sänfte / Zwangsarbeit / Verbotene Perlhuhnjagd / Abliefern von Kautschuk / Ein Prozess meiner Familie vor dem kolonialen Bezirksgericht / Ein traumatisierter Veteran / Das koloniale Erbe

Mein Weg in die »Ballets Africains de la République de Guinée«

Meine erste große Reise: zu meinem Bruder nach Obervolta. Die Unabhängigkeit kommt / Ich werde Mitglied des Regionalensembles in Kouroussa und mache eine Schmiedelehre / Man entdeckt mich für die Ballets Africains de Guinée: Sieg beim Auswahlverfahren auf der Insel Kassa / Hohe Anforderungen an die Ensemblemitglieder

Meine Reisen mit den Ballets

Faszinierende neue Welten, Anpassungsschwierigkeiten / Rätselhaft und beängstigend: das Fliegen / Ein Pilot lädt uns ins Cockpit ein

Erste Reisen nach Europa

Berlin: Schüsse an der Mauer, Probleme mit Flinten bei der Einreise in die DDR / Paris: bejubelte Auftritte mit weiteren Künstlerinnen und Künstlern aus Guinea / Französischunterricht / London: Begegnung mit den Beatles in Piccadilly / Prag, Budapest, Zürich: Wir begegnen Faszination und Angst

Reisen in andere afrikanische Länder

Der Anfang / Im revolutionären Mosambik mit Miriam Makeba: Gefährliche Situationen / Der Präsident von Sambia gibt uns 9 Elefantenzähne als Geschenk für Sékou Touré mit / Überladung des Flugzeugs und schreckliche Turbulenzen vor der Landung in Zaire / Zaire: Besuch in Mobutus Palast, Angst vor seinen wilden Tieren, ein Beinahe-Absturz / Marokko: Fürstlicher Empfang durch den König / Tunesien: Ein anderer Islam

Reisen nach Südamerika

Chile: Wir überleben knapp ein Erdbeben / Kuba: Bei den Weltjugendfestspielen 1984 / Spionageverdachts-Abwehr durch Singen der Nationalhymne / Schreckliche Turbulenzen in Bolivien

Die Arbeitsbedingungen in den Ballets Africains

Liste der bereisten Länder / Die Direktoren der Ballets / Katastrophale Bedingungen in den ersten Jahren / Protest in Nacht und Kälte / Schlechte Bezahlung, Hunger, Mangelernährung / Die Erlösung: Wir werden Staatsbeamte

Ein Dauerproblem: Der ewige sexuelle Notstand

Strenges Kontaktverbot zum anderen Geschlecht / Wie ich meine Freundin Nankany im Schrank versteckte / Der Präsident Sékou Touré und die schwangere Tänzerin / Chercher la femme / Haben afrikanische Männer zwei Geschlechtsteile? /

Mein Abschied von den Ballets Africains

Kleine Strafmaßnahmen / Wachsende Unzufriedenheit / Der Machtwechsel 1984 und die große Wende / Erste Schüler aus Europa / Die weißen Teufel spielen Djembe! / Rainer Dörrer und Johannes Beer / Reise ans Sterbebett meiner Mutter / Rückreise nach Conakry: Eine Prüfung für meine deutschen Freunde / In den Ballets kriselt es / Meine Reise nach Deutschland 1987 / Rückkehr und der endgültige Bruch mit den Ballets

Ein neuer Lebensabschnitt

Das neue Leben beginnt: Reisen mit Silvia und Paul, meine erste CD
»Rhythmen der Malinké«, meine Gruppe Hamana Diara / Eine neue Aufgabe:
Dokumentieren meiner Musikkultur / Gambia und Berlin – ich werde Professor
/ Konzert im Musikethnologischen Museum in Berlin, September 2000 /
Konzerte in Conakry 1999 und 2003 / Reise nach Israel 2001

Besonders wichtige Freunde und Kollegen

Silvia Kronewald / Paul Engel / Rainer Dörrer / Gabi Happe / Noumoudy Keïta
/ Mamady Keïta

TEIL 2: BESCHREIBUNG MEINER KULTUR

Die soziale Ordnung im Dorf

Dorfchefs: *duuti* und *sotiikèmöö* / Adel, Handwerker, Jäger / Griots und
Griotten / Berühmte Griots der Republik Guinea / Die Altersgruppen
(Generationen) der Kinder und jüngeren Erwachsenen

Die Feste

Bedeutung der Feste im sozialen Leben / *Sunkaro sali*: Ende des Ramadans /
Tabaski: Das Fest des Schafes / *Gbalan la*: die Hirse-Ernte / *Bara dösa*: die
Reis-Ernte / *Dala mön*: Fischen im See

Die Masken

Heilige und andere Masken / Höchste, gefährlichste Zauberkraft: Die *koma*-
Maske / Magische Masken: *soliwoulén*, *kawa* und *wôlô* / Die sozialen Masken
der 4. Generation: *kondén* und *balanin*, die Maske *turanin gbanan* / Maisdiebe,
Vorsicht: die Maske *gnô kônôgbin wôlô* / Die Maske *tasaba*

Sexualität und Ehe

Der Mythos von den beiden Königreichen / Eine Jugenderinnerung: Besuch
von Mädchen aus Nachbardörfern / Anbandeln beim Rhythmus *díaa* / Das Bett
teilen, aber kein Sex: Kinder-»Ehen« als Enthaltensamkeitstraining /
Gegenseitiges Auspeitschen bei vorehelicher Schwangerschaft /
Heiratsvorbereitungen und Hochzeit / Was in der Hochzeitsnacht geschieht,
geht niemanden etwas an! / Der Imam bekommt die Frau geschenkt / Bis zur
Hochzeit dürfen die Mädchen nicht kochen / Heiraten unter Zwang / Die
Zwangsheirat lebt weiter / Heirat gegen den Widerstand der Familie / Der
Ehemann ist zu respektieren wie Gott / Respekt der Kinder für ihre Mütter / Ein
Dauerproblem: Polygamie / Vernachlässigung und schlechte Behandlung
durch den Ehemann / Das Martyrium der kinderlosen Frauen / Scheidung ist

(fast) unmöglich / Wenn der Ehemann stirbt / Mädchen in die Schule! /
Lesbische Frauen am Pranger

Religion, Animismus, Hexer und Féticheure

Islam und Animismus / Was mir mein Bruder Malon Sory Konaté über den Islam erzählt: Abschuss eines beim Gebet störenden Vogels mit dem Gris-Gris / Die Schmiede setzen sich gegen die Muslime durch und opfern dem Baumdämon eine rote Kuh / Opfergaben und ihre Bedeutung / Die Zaubermittel / Gris-Gris sind überlebenswichtig bei der *gbara*-Zeremonie / Zauberei bei einem Treffen der Jäger / *Soro*, der Dämon meines Vaters, und wie mein Vater ihn überlistete und tötete / Der Dämon meines Großvaters, *kömö kudu nin*, der den Schnupftabak liebte / Tierische Bewegungsorakel / Mein Bruder Malon Kèkörös entwindet bösen Geistern ein Stück Land / Die Montagnacht-Boa / Die *lenké*-Geister verhelfen einem Lokalpolitiker zur Popularität / Kampf der Féticheure gegen die Hexerei / Drei Geschichten von Hexerei / Das Jahresfest der Jäger / Gute und böse Féticheure / Der Féticheur Frigan Douka verliert seine magischen Glocken / Die Kolonialisten glaubten nicht an die Zauberei / Die Afrikaner sagen, auch die Weißen könnten hexen

Bräuche, damals und heute

Feldarbeit / Feldarbeit der *baratii* und »Feldraub« (*sènè sunya*) / Die Beschneidung / Gegen die Beschneidung, vor allem der Mädchen / Beschneidungsrituale bei den Jungen und bei den Mädchen / Das *tön ta*-Spiel / Gegen die körperliche Bestrafung der Kinder / Respekt der Kinder vor den Älteren / Ehrenworte und schriftliche Verträge / Gastfreundschaft und gegenseitige Hilfe / Begrüßungsrituale / Abschiedslieder / Vornamen früher und heute / Ehrenvolle Nennung des Nachnamens / Angst vor Sonnen- und Mondfinsternis / Vergiftung des Flusses *Djoliba* / Wie die Familie vom Tod eines Abwesenden erfährt / Der Suizid ist verpönt / Opfer für die Toten

TEIL 3: DIE MUSIK

Funktionen der Musik – individuell und sozial

Musik hält die Gemeinschaft zusammen / Sie ist in der Natur verankert / Sie ist ein Heilmittel / Sie hilft Menschen mit Behinderungen / Musikverbot im Islam: warum? / Wie ich einmal einen musikfeindlichen *Maninka-Mori* umstimmte / Verbietet der Koran die Musik?

Die Musikinstrumente

Allgemeines / Zur Terminologie / Instrumente in der sozialen Arbeitsteilung: Wer spielt auf welchem Instrument? / Instrumente der *Griots* / Instrumente der Mädchen und Frauen / Instrumente der Kinder / Ein Instrument der Jäger / Ein

Instrument der Krieger / Weitere Instrumente: Die Nachrichtentrommel *kunan* / Die Flöten *tanbifule* und *böfule* / Die Hörner *kerebudu* und *sulabudu* / *Dankaranfule*, die Teufelsflöte / Meine Aufnahmen mit einigen der Instrumente

Die Djembe

Wie die Djembe erfunden wurde / Wie man früher zu einer neuen Djembe kam / Die verschiedenen Holzarten / Die verschiedenen Formen der Djembe / Die Ohren (*sèèsèè*) / Verschiedene Felle für die Djembe / Die Bauweise der Djembe – früher und heute

Spielen auf der Djembe

Die Grundklänge: Bass, Tom, Slap und wie man sie hervorbringt / Weitere Klänge, die ich spiele / Die Lage der Finger zur Vermeidung von Schmerzen / Blut im Urin nach langem Trommeln / Zusammenspiel der Arme / Spielen im Sitzen und im Stehen / Vier Positionen beim Spielen im Stehen / Die Gurte

Die Basstrommeln

Herkunft und Bauweise / Die Trommelstöcke / Die Armbewegungen beim Spielen

Die Rhythmen

Was »Rhythmen« sind, und woher sie kommen / Die drei rhythmischen Grundtypen / Ein besonderer *dunun*: *dunungbè* / Wie starke Männer tanzen / Söma Sandy gegen Fabu Condé / Ein besonderer Rhythmus: *mendianèn*

Die musikalische Gestaltung im Zusammenspiel

Die Arbeitsteilung der Instrumente / Die Instrumente »spielen« nicht, sie sprechen / Die Instrumente unterhalten sich miteinander / Die gemeinsame Melodie von Basstrommeln und Djembe / Spielen auch die Glocken eine Melodie? / Die Introduktionen (Einleitungen) / Die Bloquagen (»appels«) / Die Soli / Improvisieren / Die *Échauffements* und das Verhältnis von Solotrommel, Tanz und Gesang / Die *Roulements*

Der *djembeföla*

Was bedeutet »*djembeföla*«? / Geringes Ansehen der Trommler bei den Dorfbewohnern, Geduld als Tugend / Mit Gris-Gris gegen die Konkurrenz / Ein angeblicher Eifersuchtskonflikt zwischen Mamady Keïta und mir / Der *djembeföla* und die Frauen / Trommeltricks, um Widersacher zu bestrafen und den Widerstand der Angebeteten zu brechen / Erinnerungen an eindrucksvolle Kollegen / Alleskönner und Spezialisten / Der Nachwuchs / Aber wo bleiben die Trommlerinnen?

Ein paar ernste Ratschläge an junge Djembe-Spieler

Stellt Fragen / Spannt eure Trommeln nicht zu hoch / Spielt langsam. Und nicht so laut / Bedenkt: Zum Musizieren braucht man einen gelassenen und ausgeruhten Geist / Lernt eure Kultur kennen / Geht sorgfältig mit den Rhythmen um

TEIL 4: ERFAHRUNGEN UND GEDANKEN

Tradition, Notation, Lernen, Unterrichten...

Wer hat unsere Musik erfunden? / Das Aufbewahren afrikanischer Musik / Arbeiten ohne Arbeitsplan / Lernen durch Aufschreiben und Lernen mit Kopf und Körper / Die Schule ist wichtig, auch für die späteren Künstler / Lernen und Lehren ohne Pädagogik / Probleme mit dem Unterrichten der Soli

Die Weißen und unsere Musik

Musik kennt weder Farben noch »Rassen« / Die Melodie in der Musik ist universell / Fragen in den Workshops: Können Weiße die Malinké-rhythmen überhaupt jemals korrekt spielen? Gibt es Unterschiede im Lernen bei den Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Nationalität? / Studierte Musikerinnen und Musiker aus Europa haben größere Probleme mit unserer Musik als Laien / Das europäische Publikum versteht unsere Musik heute viel besser als noch vor 50 Jahren / Die Kolonisatoren interessierten sich nicht für unsere Kultur / Die Djembe verbindet die Kulturen / Haben Afrikaner die Musik im Blut?

Wie Afrikaner und Weiße mit afrikanischer Kultur umgehen

Die Afrikaner gehen unachtsam mit ihren Kulturschätzen um / Was macht die *kondén*-Maske in Detroit? / Ton- und Filmaufnahmen, Bücher: wer bekam das Geld? / Ein Gegenbeispiel / Ein unerwarteter Geldregen für den Trommler Soungalo Coulibaly / Schlechte Erfahrungen in den USA / Eine Hilfsaktion für mein Heimatdorf / Afrikanische Musiker in die Prüfungskommissionen! / Konzerte mit afrikanischer Musik sind zu laut

Tradition und Moderne in Afrika

Tradition und Moderne – eine gemischte Bilanz / Warum ist Afrika so rückständig? Traditionelle und moderne Medizin / Tod eines englischen Touristen / Zwei Damen aus Deutschland sind entsetzt über Afrika / Demütigung wegen traditioneller Kleidung / Die Griots singen nur noch Loblieder / Kann man vom Djembe-Spiel leben? / Ich bin als Afrikaner geboren, aber...

Lebensbedingungen und Ökologie, damals und heute

Kinder singen Lieder gegen die Abholzung / Plastikmüll / Das Wasser wird immer knapper / Gorillageschichte / Elefantengeschichte / Stachelschweingeschichte / Wahre Geschichte eines Flusspferdes / Die Geschichte vom kleinen Mädchen und dem Flusspferd

Anhang 1

Liste wichtiger Rhythmen, mit Verweisen auf ihre Erwähnung im Text

Anhang 2

Erläuterungen zu einigen Namen und Begriffen, die häufig im Text vorkommen: Guinea / Hamana / Mali-Reich, Soundiata Keïta / Almami Samory Touré / Sékou Touré / Les Ballets Africains de la République de Guinée

Anhang 3

Famoudou Konaté's CDs

Anhang 4

Literatur und Internetressourcen